

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 124.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Oktober

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Schwann.

Schlagraum- und Reissuder-Verkauf.

Samstag den 20. Oktober, Morgens 8 Uhr, an Stälins-Hütte aus dem Hintern und Obern Bergwald:

Schlagraum geschätzt zu 800 Wellen, zu Streureis geeignet, etwa 100 gemischte, meist buchene u. 4 birchene Reissuder.

Schwann.

Im Exekutionswege werden am Samstag den 20. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

1 Pferd, braun, Anschlag 520 Mk.,
2 Kühe, Anschlag . . . 515 Mk.
wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 16. Oktober 1877.

Schultheißenamt.

Conweiler.

Akkord über Schreiner-Arbeiten.

Nächsten

Montag, den 22. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

werden ca. 22 Paar Fensterläden aus hiesige Förstergebäude zu fertigen verabstreicht, wozu Akkords-Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. Oktober 1877.

Schultheißen-Amt.
Gann.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag den 19. Okt. 1877.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1) Johannes Bäuerle, Schmid v. Conweiler, Kl. und Jak. Pfommer, Bauern in Dennach, Bekl., Erfüllung eines Kaufs betreffend.

2) Karl Merkle, Tagelöhner von Rothensohl, Nichtigkeitskl., und Georg Friedrich Kull, Maurer von da, Nichtigkeitsbell., Herausgabe von Hausgeräthschaften betr. Untersuchungsachen gegen

3) Gottlieb Dorecht, led. Bauern von Pfingweiler, wegen thätl. Beleidigung.

4) Gottlieb Delschläger, Bauern von Schönberg, desgl.

5) Heinrich Mühle, Zimmermann von Grunbach wegen wörtlicher Beleidigung.

6) Gottlieb Roth von Birkensfeld, desgl.

7) Ulrich Maissenbacher von Würzbach, D.M. Calw, wegen Diebstahls.

8) Immanuel Spath, Schreiner von Dürrmenz, wegen Betrugs.

9) Bernhard Günzle, Maurer von Neuenbürg wegen Beleidigung.

10) August Freitag, Schuhmacher von Fürth, wegen Bedrohung.

11) Johannes Hauser v. Oberniebelsbach wegen Jagdvergehens.

12) Georg Adam Genthner v. Conweiler wegen Beleidigung.

Vormittags 10 Uhr

13) Ernst Karcher, Tagl. v. Kullenmühle wegen Körperverletzung.

14) Philippine Kappelmann v. Willbad, wegen Diebstahls.

15) Ludwig Jäckl, Bauern von Schwann, wegen Körperverletzung zc. zc.

16) Jg. Matth. Wacker, Schuhmacher von Feldbrennach, wegen thätl. Beleidigung zc.

17) Gottfried Wacker, Bauern von da, wegen Beleidigung.

18) Rosine Vollmer, ledig von Willbad, desgl.

19) Christine Steinle von Oberlengenhart desgl.

Vormittags 11 Uhr

Rechtssachen zwischen

20) Max Hirschfelder von Rezingen, Kl. und Friedr. Seyfried von Sprollenhaus, Bekl. Forderung aus einem Kauf betr.

21) Wilhelm Gaiser, Tuchmacher von Neuenbürg, Kl. und Philipp König, Bauern in Dennach, Bekl. Waarenforderung betr.

Privatnachrichten.

Willbad.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag den 21. Oktober, (Kirchweihfest) Vormittags 9¹/₄ Uhr.

Pforzheim.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom 5. d. Mts. Nr. 47,402 werden aus der Cantmasse des Blechners E. W. Aröner

von hier in seiner Behausung bei der Hofbrücke, Bleichstraße Nr. 1 am

Samstag den 20. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

nachverzeichnete Blechnerswaaren öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

12 Siebkannen, 12 Waschlavoir, 15 Salatsieher, 16 Backformen, 16 Milchfannen, 13 Vogelhäfen, 5 Puttingformen, 10 Spiritusmaschinen, 10 Caffee Maschinen, 8 Wasserschöpfen, 10 Anisbrotformen, 7 Laternen, 92 Schöpf- und Schaumlöffel, 26 Delampen, 25 Leuchter, 25 Seifenblech, 9 Gläserkörbe, 23 Caffeebüchsen, 148 Caffeebretter, 36 Zuckerbüchsen, 12 kleine Laternen, 52 Maßgeschirr, 11 Arbeiterbüchsen, 2 Vierabfüllapparate, 3 Handfaß, 9 Vogelkäfige, 20 Botanischerbüchsen, 9 Duz. Kaffeestebe und sonstige verschiedene Blechgeschirre.

Nachmittags 2 Uhr.

2 Rundmaschinen, 1 Abbiegmaschine, 6 Wulstmaschinen, 1 Brückwaage mit Gewicht, 90 Tafeln Zink, 190 Tafeln Blech, 42 Eisenblechtaseln, 11 St. Zink, 8 St. Blei, 1 zweirädriger Karren, verschiedene Leitern, fertige Canalröhren und Dachanäle, 19 St. Bijouteriewaarenlisten, 15 blechene Dachfenster, ein großer Vorrath halbfertiger Flaschnerarbeiten als: Ofenrohre, Capeln, Dachanäle etc. sowie Flaschner-Handwerkzeug durch alle Rubriken.

Den 15. Oktober 1877.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
G. Kramer. Ritter.

Ein braves

Dienstmädchen,

welches bürgerlich kochen, allen übrigen häuslichen Arbeiten vorstehen und gleich eintreten kann, findet eine Stelle bei Frau Albert Aug. Ungerer, Schloßbergstr. Nr. 9 in Pforzheim.

Dobel.

700 Mark

sind in der kaiserlichen Streuabfuhrkasse bis 7. November gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Rechner Hummel.

Neuenbürg. Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 22. Oktober,
Morgens 8 Uhr,



rückt das ganze Corps und die
gesamte Ersatz-Mannschaft in
voller Ausrüstung zur

Schluss-Übung

aus. Nur vollständig begründete
Entschuldigungen werden berücksichtigt.
Das Kommando.

Zu verkaufen:

1 Faß 327 Liter,
1 dto. 180 "
haltend. Wo, zu erfragen bei der Red.

Schwann.

Ca. 1500 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit aufzu-
nehmen gesucht. Näheres bei der Red.

6000 Mark

werden auf Nachversicherung, welche nach
Abzug eines auf Annuitäten aufgenommenen
Rest-Cap. noch 26,340 beträgt, aufzuneh-
men gesucht. Näheres bei der Red.

Neuenbürg.

Traubenzucker

empfiehlt

Gustav Lustnauer.



laurus camphora.

Toilette & Campher- Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl
und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
barer Wirkung von competenten Seiten.
Vorräthig bei

C. Mahler,
Neuenbürg.

Schömburg.

Einen 2 1/4-jährigen, rittfähigen

Pferd,

Montafener, verkauft

ig. Gottl. Fr. Delschläger.

Soliden Personen ist der Verkauf eines
überall leicht verkäuflichen guten Artikels
bei hoher Provision zu übertragen. Franco-
Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub. M.
P. 800 postlagernd Karlsruhe (Baden) zu
richten.

1000 bis 1200 Mark

werden gegen doppelte Sicherheit hälftig
in Gütern aufzunehmen gesucht. — Von
wem laßt die Redaktion.

Der fahrende Hinkende Hote pro 1878

bei

Jak. Mech.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1877.

Versichert 50133 Personen mit	322,601,200 Mt.
Bankfonds	77,030,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	105,366,700 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1877 und 1878 je	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen
und vermittelt.

Theodor Weiss,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Zur Feier unserer

Hochzeit

am Sonntag den 21. Oktober

laden wir Verwandte und Freunde

in das Gasthaus zur „Sonne“

hiemit auf's Freundlichste ein, mit der Bitte, diese Einladung statt persön-
licher nehmen zu wollen.

Carl Wagner, Schuhm.
Luise Scholl.

Pforzheim.

Gänzl. Ausverkauf.

Das Lager

in

fertigen Herrenkleidern

beabsichtigen wir, um für das *Maus-Geschäft* mehr Platz zu
gewinnen, aufzugeben und den Vorrath vieler fertiger Gegenstände zu
auffallend

billigen Preisen

auszuverkaufen.

Um recht baldigen geneigten Zuspruch bitten

Mayer & Neumann,
Schlachberg 5.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche soithor für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nichtmehr in den Sinn gekommen
ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesund-
heit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem
jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusser-
liche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet,
bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verkno-
pungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vortheilen zu
bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage
greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene
leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen
nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits ge-
fühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und
langjährige Kopflicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrü-
gerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis,
dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder
den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere
oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird
derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun
die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung
der Norven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie
Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt
sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine
grosse Reihe von Dankschreiben Geheilten, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über
deren Authentizität sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.



H. Kulsheimer in Pforzheim

empfehlte sein großes Lager aller Sorten

Koch- & Reguliröfen

zu außerordentlich billigem Preise.

Alle Öfen werden zu den besten Preisen an Zahlung genommen.

Calmbach.

Zu verkaufen:

- 1 Ovalfass, 713 Liter,
- 1 Fuhrfass, 434 Liter

haltend zu billigem Preis.

Carl Heinrich.

Neuenbürg.

Anlässlich der Kirchweih findet bei mir am **Sonntag**

musikalische

Unterhaltung

und am **Montag**

Tanz-Musik

bei gut besetztem Orchester statt, wozu ergebenst einlade.

J. Möck,
z. Krone.

Dobel.

Bei der rentkammerlichen Streuabblungsstelle sind bis Martini

4200 Mark

zum Ausleihen parat.

Gemeindepfl. König.

Dobel.

25 Hektoliter 1875er Niebelsbacher

Clevner-Wein

verkauft

F. Klink,
Küfer.

Neuenbürg.

Die von Hrn. Präceptor Fischer selbster innegehabte

Wohnung

habe, von jetzt ab beziehbar, wieder zu vermieten. Dieselbe kann nach Umständen auch in 2 Theilen vergeben werden.

Jak. Meeh.

Kleine Plakate

mit Abgangszeit der Bahnzüge auf Station Neuenbürg in

großen Ziffern,

für Gasthäuser, Comptoirs, Kaufläden und Bedienstete besonders geeignet in handlichem Format, bei

Jac. Meeh.

Feldreunach.

Ein Eberschwein

mit Wahl unter ein- und zweijährigen verkauft

Gottfried Brodbeck.

Fahrpläne

der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt

Jac. Meeh.

Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde.

Herausgegeben von C. E. Freiherr v. Thüngen. 6. Lieferung enthält: Das Jagdschloß Königswusterhausen vom kgl. preuß. Vice-Oberjägermeister Freiherr R. v. Meyerinck und die Schneehühner Europa's von Viktor v. Eschust-Schmidhosen. Preis 50 Pfennige. Verlag der Illustrierten Jagdzeitung (Schmidt & Günther) in Leipzig. Wir empfehlen diese interessante Bibliothek allen Freunden der Jagd; der Preis ist sehr billig.

Kronik.

Deutschland.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Namen der Bevollmächtigten zum Bundesrath für die Session von 1877—78. Das Königreich Württemberg ist vertreten durch die Herren: Dr. v. Mittnacht, Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister der Justiz und der Auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Spixemburg, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Staatsrath, v. Faber du Faur, Generalmajor, Geh. Ministerialrath, Vertreter; v. Kohlhaas, Obertribunalrath, v. Moser, Obersteuerrath, v. Mand, Wirklicher Geheimrath, Kriegsrath.

Berlin, 11. Okt. Kein Zweifel, daß unser auswärtiges Amt auf die in Frankreich bevorstehenden Wahlen mit Spannung blickt. Sollten dabei die Republikaner unterliegen, so würde die nächste Folge eine verstärkte Annäherung Deutschlands und Italiens sein.

Freiburg, 11. Okt. Was man bis jetzt über den Weinpreis hört, so wurden z. B. in Herdern für die Fahrt weißen Most (300 Maß oder 450 Liter) 76 — 77 und für rothen 82 — 84 Mark bezahlt, also immerhin ein billigerer Preis wie im vorigen Jahre.

Affenthal, 15. Okt. Der Froß hat nur in ganz tiefer Lage etwas Schaden angerichtet; Bergreben werden vorzüglich Wein liefern. Quantität dem 1876er gleich. Herbst gegen Ende Oktober.

Montag Abend brach in der Scheuer der Friedrich Bodemer Wittve in Nöt-

tingen Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß auch deren Wohnhaus, sowie die Scheuer des R. W. Riß und Joh. G. Armbruster von dem verheerenden Elemente erfaßt und ein Raub desselben wurden. Ein Weitergreifen des Feuers wurde durch das thätige Eingreifen der Löschmannschaften, sowie der Feuerwehr von Königsbach verhindert. Der Gesamtschaden mag sich auf ca. 25.000 Mark belaufen. (Das Feuer war in einigen württemb. Orten weithin sichtbar.)

Württemberg.

Stuttgart. Das Ministerium des Innern macht öffentlich bekannt, daß nach einer Mittheilung des Reichskanzleramts in Weissenheim, Preussische Provinz Hessen-Nassau, der Ausbruch der Kinderpest constatirt wurde.

Bei der Telegraphenstation Leinach Vad ist von jetzt ab bis zum 30. April 1878 die Dienstzeit beschränkt, nämlich für die Wochentage und die auf solche fallenden Feiertage auf die Stunden von 9—10 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags, für die Sonntage auf die Stunde von 3—4 Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

Balingen, 14. Okt. Die Kartoffelernte ist bei uns größtentheils beendet und hat dieselbe einen starken Mittel-ertrag geliefert. Schöne außerlesene Kartoffeln werden pr. Saß mit 6 M bezahlt.

Gleeborn, 15. Okt. Weinpreiszettel. Verkauft 60 Gl. schwarzes Gewächs, 3 Gl. 70 M.

Calw. Da bei uns nicht viel Obst gewachsen ist, so sind schon größere Quantitäten Obst, meistens aus dem Hessischen, bei uns zugeführt worden, welches rasche Abnahme zu steigenden Preisen gefunden hat, und werden jetzt sechs bis sieben Mark für den Zentner bezahlt. Das hessische Obst wird dem Schweizerobst vorgezogen, weil es feiner und besser ist, und keine Süßäpfel enthält. Die schlechten Auskästen auf trinkbaren Wein haben wesentlich zum raschen Verkauf des Obstes beigetragen.

Calw, 14. Okt. Die Hirsauer Klosterangelegenheit hat seit einiger Zeit ihre Erledigung darin gefunden, daß die Klösteräumlichkeiten nun sämmtlich dem freien Zugange des Publikums geöffnet sind, was mit großem Danke gegen die höheren Behörden, welche mit richtiger Einsicht diese Verfügung getroffen haben, anzuerkennen ist. Dem Bernahmen nach sollen nächstes Frühjahr weitere Ausgrabungen in den Klösteräumlichkeiten vorgenommen werden.

[Böhmische Braunkohle.] Seit einiger Zeit bedienen sich Stuttgarter Haushaltungen der Duxer Salokohle. Dieses Feuerungsmaterial ist aber in Württemberg bei Weitem noch nicht so gebräuchlich, als man nach der Güte desselben erwarten sollte. Die Duxer Kohle zeichnet sich gegen die Steinkohle und gegen die Braunkohle von geringem Werthe vornehmlich dadurch aus, daß sie eine äußerst intensive Heizkraft besitzt, ohne Schlackenbildung verbrennt und nur ganz wenige feine Asche zurück läßt, also vollkommenen



ausgenüht werden kann. Dabei hat sie den Vortheil, daß sie gar keinen üblen Geruch entwickelt, was sie ganz besonders für Haushaltungen geeignet macht, was aber die Hauptsache ist, sie stellt sich außerordentlich billig. (S. M.)

A u s l a n d.

Paris, 15. Okt. Bis jetzt sind 195 Konservative als gewählt bekannt. In 11 Fällen ist Stichwahl erforderlich. 12 Wahlen sind noch unbekannt. Als wahrscheinlich ist anzunehmen, daß die neue Kammer ungefähr 320 Republikaner und 200 Konservative zählen wird. Die Wahlergebnisse werden äußerst lebhaft besprochen, doch ist die Ruhe nicht im Mindesten gestört.

Paris, 15. Okt. Abds. Die Abendblätter konstatiren, daß sowohl die Opposition, welche hoffte, in der Stärke von 400 zurückzukehren, wie die Regierung, welche rechnete, 100 Sitze zu gewinnen, in ihren Erwartungen getäuscht wurde.

Miszellen.

Zur Reminiscenz am 18. Oktober.

O daß die Zeit zur Wahrheit maßen gestalten,
Was noch ein Hoffen bleibt, ein süßes Sehnen,
Sie trockne der Verlassenen bange Thränen,
Und wo entzweid heute noch der alten,
Der Borurtheile dunkle Mächte walten,
Da soll die Zeit in freundlichem Versöhnen
Mit ihrem Licht das Werk des Friedens krönen.

Denn weh' dem Volke, das im eig'nen Lande
Verlustig geht des Friedens schönster Zierde,
Wenn, frei von Fesseln, Haß und Rachbegierde
Gewaltfam löst der Neuschheit heil'ge Bände.
D schaut nur hin; mit wildem Feuerbrande
Nächt sich ein Volk an seinem eig'nen Gute
Und küßt den Rachedurst im Bruderblute.

Wie anders ist's, wenn aus dem Feld der
Ehren

Die tapf'ren Krieger stolz im Siegesrumme
Zu ihrer Heimath stillem Heiligthume,
Zu Fleiß und thät'gem Schaffen wiederkehren;
Wie herrlich wenn in Kirchen, auf Altären,
Der Andacht heil'ge Flammen sich entzünden,
Um eines Volkes ein'gen Dank zu künden.

Wohlan, so laßt die Friedensglocken schwingen,
Laßt mit dem Geist des Friedens uns vermählen,

So weit im Volke deutsche Herzen zählen,
So weit im Reiche deutsche Zungen klingen,
Soß heut der Ruf zum Weitenkenner dringen:
„Du wollest, Herr, in gnadenreichem Walten
Dem Vaterland des Friedens Glück erhalten!“
(Aus Kriegspoësie 1870/71.)

**Die Bedeutung der Ernte in der
Wirthschaft des Volks.**

(Fortsetzung)

Nach der schlechtesten Ernte lagerte also an dem ersten Handelsplatze Deutschlands über siebenmal so viel Getreide als nach der besten Ernte der letzten Jahre. Ganz gewiß ist dies ein den Staatsmann und

Volks wirth sehr befriedigendes Resultat unserer entfesselten und entwickelten Verkehrsverhältnisse.

In früheren Zeiten hätte die vorrückteste Regierung durch Verbote der Ausfuhr und des Branntweimbrennens sowie Anlage von Magazinen nach einem Mißwachs wie dem von 1876 die Hungersnoth nicht abwehren können. Jetzt arbeitet der internationale Handel ohne Intervention des Staats so correct, daß die Bevölkerung auch nach geringeren Ernten mit billigem Brod reichlich versorgt wird.

Demnach wäre der Einfluß der deutschen Ernte auf die Ernährung des Volks in normalen Zeiten bis auf ein gewisses Maß zu reduzieren.

Ganz anders gestaltet es sich natürlich, wenn durch Kriege oder andere Behinderungen die auswärtige Zufuhr abge schnitten ist. Dann wird in dem Maße die heimische Ernte von Bedeutung werden, als wir auf sie mehr oder weniger ausschließlich angewiesen sind. Dann steigen auch die Getreidepreise, aber wieder bis zu einem gewissen Grad unabhängig von der eigenen Produktion. Im Krimkriege hatten wir trotz guter Ernten hohe Preise.

Aber auch in ganz normalen Zeiten ist der Einfluß von guten und geringen Ernten nicht zu unterschätzen. Deutschland hat im Jahre 1876 um fast 300 Millionen Mark mehr Getreide und Fleisch eingeführt als im Durchschnitt der vier Vorjahre. Dieser Betrag aus Ausland gezahlt bedeutet eine Schädigung unserer Handelsbilanz um diese Summe. Hätten denselben aber die inländischen Producenten empfangen, so wäre er bei der jetzigen ungünstigen Situation der Landwirthe nicht etwa capitalisirt, sondern wieder als Ausgabe in die Brod und Fleisch laufenden Kreise zurückgeführt.

(Schluß folgt.)

Wo wird das meiste und wo das wenigste Bier produziert? Die europäischen Länder produziren jährlich ungefährr 10,030,773,218 Liter Bier. Bei dieser Aufstellung gilt das Jahr 1872 als das Normaljahr. Von den europäischen Staaten wurden in Großbritannien und Irland nämlich 3,568,259,103 Liter Bier erzeugt, dann kommt das deutsche Reich mit 2,653,356,126 Litern, Oesterreich Ungarn mit 1,221,199,953 Liter, Rußland mit 974,000,000 Liter, Belgien und Frankreich mit je 700,000,000 Liter, die Niederlande mit 135,571,800 Liter, Schweden mit 82,000,000 Liter und Norwegen mit 25,340,000 Liter. Während in Deutschland auf Preußen 972,190,299 Liter kommen, produziert das kleinere Baiern allein 920,703,330 Liter. Vertheilt man die Masse der Produktion auf den Kopf der Bevölkerung, so kommen in Baiern auf 1 Kopf 219 Liter, in Württemberg 154, in Belgien 145, in Großbritannien 118, in Sachsen 60 1/2, in Baden 56, in Elsaß-Lothringen 51, in Preußen 39 1/2, in den Niederlanden 37, in Oesterreich Ungarn 34 1/2, in Frankreich 19 1/2, in Schweden 14 1/2, in Rußland 14 und in Norwegen

12 Liter. Es wird demnach in Baiern das meiste und in Norwegen das wenigste Bier in Europa produziert. Nordamerika erzeugt 998,199,800 (26 Liter auf den Kopf) Liter Bier.

Behandlung neuer hölzerner Fässer zur Aufbewahrung von Wein und Most. Neue hölzerne Fässer ertheilen dem Wein und Most bekanntlich einen schlechten Geschmack und führen auch wohl gänzliches Verderben herbei. Man beugt dem vor, wenn man die Fässer mit einer Sodalösung auslaugt. Für ein Faß von 60 Liter Zubalt genügt 1 Pfund krystallisirtes kohlensaures Natron. Man löst dieses Salz in Wasser, füllt das Faß halb voll, rollt es eine Zeit lange, füllt es dann ganz voll und läßt es 12 bis 14 Tage stehen. Die Lauge ist dann ganz braun gefärbt und wird abgelassen, das Faß abermals mit Wasser gefüllt, einige Tage hingestellt und dann ausgepült. Jetzt hält sich der Wein in einem solchen Fasse vortreflich.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Hauptvereins für das Herzogthum Gotha veröffentlicht auf Wunsch des Staatsministeriums folgendes von dem Domänenpächter Ludloff erprobtes Schutzmittel gegen den Milzbrand beim Rindvieh: „Auf das Haupt Grobvieh wird 1 Gramm Salicylsäure, welche vorher in heißem Wasser aufzulösen ist, täglich in den Tränkbottich geschüttet und so dem Vieh mit der Tränke verabreicht.“

Meteorologisches. Eine Zusammenstellung der Sommertage in den letzten 12 Jahren ergibt folgendes interessante Resultat: Im Jahre 1877 gab es 48 Sommertage, 1876 55, 1875 50, 1874 53, 1873 64, 1872 41, 1871 47, 1870 50, 1869 50, 1868 84, 1867 60, 1866 46, 1865 103.

Umgekehrt. Reiter: „Ich hab's Ihnen nun schon hundert mal gesagt, Meister, der Sattel taugt nichts; er ist nicht richtig gefüttert!“ — Sattler: „Ah, bester Herr, der Sattel ist gut, aber der Gaul ist nicht richtig gefüttert!“

Ein kränklicher Mann consultirte einen Arzt, der ihn untersuchte. — „Sie müssen sich mehr Bewegung machen, lieber Freund“, meinte der Mediziner. — „Aber lieber Herr Doktor“, rief der Patient, „ich bin seit zwanzig Jahren Briesträger!“

Jeder von seinem Standpunkt. Gast: „Was kostet eine Portion Rehbraten?“ — Kellner: „1 M 50 S“ — „Bringen Sie mir eine Portion!“ — (Der Kellner geht in die Küche, wo ihm gesagt wird, daß kein Rehbraten mehr da ist.) Kellner: „Rehbraten gib't nicht mehr. Wissen Sie was, essen Sie drei Portionen Kalbsbraten — die kosten grad so viel!“

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. Oktober 1877. 20 Frankenstücke . . . 16 M 20 S

